Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.
Fritz Bringmann, Geschäftsführer.
Paul Lisenhardt, Redakteur.

Redaktion und Expedition:
Scarth Str., Regina, Sask.
Northern Bank Bldg.
P. O. Box 535. — Telephon 657.

Abonnementspreis:
In Canada $1.00
In den Vereinigten Staaten $1.50
In Europa $2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens bis Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden soll. Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen finden jederzeit gerne Aufnahme. Ständige Korrespondenten überall gesucht.

Adressen-Aenderungen von Lesern sollten uns sofort mitgeteilt werden, desgleichen sind die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt oder Verzögerung in der Zustellung vorkommt damit dieselbe darüber bei der Post Erkundigungen einziehen und Abhilfe schaffen kann.

Spezielle Anzeigenraten.

Für Farmverkauf, Auktionen, Einkaufen, Zuckaufen, Verpachten, Stellengesuche, Verlangt oder derartige Anzeigen gegen

Vorausbezahlung.

Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig 50c
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig 75c
Für jede weitere Anzeige und Größe denselben Betrag.

Reguläre Anzeigenraten für Linien- oder Raumkontrakt werden auf Wunsch bereitwilligst bekannt gegeben.

Ausland.

Deutschland.

— Ein Transport gefrorener Hämmel ist aus Australien nach Bremen eingeführt worden, und zwar waren die Tiere in Verbindung mit den Eingeweiden, wie es das Fleischbeschaugesetz vorschreibt. Die Eingeweide sind in Bremen nach vorheriger Untersuchung den Hämmeln entnommen worden, von denen dann ein Teil nach Berlin, ein anderer Teil, 57 Stück, nach Chemnitz in Spezialwagen weiter transportiert wurde. Diese 57 Stück waren von der Chemnitzer Fleischerinnung erworben worden. Auf dem Schlachthof in Chemnitz hat eine Kostprobe stattgefunden, an der fünfzig Personen teilnahmen. Die Probe fiel zur Zufriedenheit der am Mahl Beteiligten aus. Der Verkaufspreis stellt sich auf ungefähr 70 Pfennige pro Pfund.

— Ein Holländer hatte längere Zeit seinen gut abgerichteten Hund zum Schmuggeln von Branntwein verwendet. Die deutsche Zollbehörde, die schließlich Wind von der Sache bekam, erwischte den Hund, als er gerade wieder mehrere Liter Branntwein über die Grenze schleppen wollte. Der Hund wurde einige Tage festgehalten und dann zugunsten der Staatskasse versteigert. Der Ankäufer des Hundes war aber, wie sich der „Rheinisch-Westf. Ztg." zufolge später herausstellte, niemand anders als ein Abgesandter des früheren Besitzers, der so auf billige Art und Weise wieder in den Besitz seines für ihn so wertvollen Tieres gelangte.

— Dem zweiten Maschinisten C. F. Eickhoff vom Dampfer „Allemannia" der Hamburg-Amerika-Linie ist vom Hamburgischen Senat die Rettungsmedaille nebst Diplom verliehen worden, und zwar in Anerkennung einer Lebensrettung, die unter besonders schwierigen Umständen mit eigener Lebensgefahr vor längerer Zeit im Hafen von Port-de-Paix (Haiti) ausgeführt worden war.

— In einem stramm konservativen Wahlkreis Norddeutschlands führte ein Fabrikbesitzer bei einer Wahlversammlung seinen Freund als nationalliberalen Kandidaten ein. Nach dessen Wahlrede nahte sich dem Fabrikanten ein Bäuerlein mit den Worten: „Na nu könnten Sie uns ooch 'n Achtel Bier spendieren." Darauf dieser: „Das täte ich ja herzlich gerne, aber das darf ich doch nicht, das wäre ja Wahlbeeinflussung." Da meinte das Bäuerlein treuherzig: „Wenn's wegen dem ist, dann können Sie es gut tun. Wir wählen Ihren Freund ja doch nich."

— Ein blutiges Liebesdrama hat sich am Lankersee bei Kiel abgespielt. Dort fand man die Leiche des Obermatrosen Freimuth von dem kleinen Kreuzer „Dresden" und dessen Braut mit durchschossener Schläfe tot auf. Nach den bisherigen Ermittlungen hat Freimuth seine Braut erschossen und dann sich selbst entleibt. Das Motiv soll in unüberwindlichen Ehehindernissen zu suchen sein. Die Erschossene war, wie weitere Feststellungen ergeben, ein Fräulein Martha Brandt, die aus Berlin zugereist war.

— Aus dem Gewahrsam in Wilhelmshaven ist der Schutzmann Heinrich Suhr flüchtig geworden, welcher sich des Landesverrats schuldig gemacht hat. Er war ein Helfershelfer des vor einiger Zeit nach England geflohenen Schutzmanns Gautz.

— Zu den ärmsten Menschen ist wohl der Gemeindediener eines Ortes in der Nähe von Frislar, Regierungsbezirk Kassel, zu rechnen. Der Glückliche ist: Leichenschauer mit einem „Gehalt" von 100 Mark, Schweinehirt für 100 Mark, Feldhüter für 150 Mark, Bälgetreter für 50 Mark, Vollziehungsbeamter für 50 Mark, Ortspolizeidiener für 450 M., Nachtwächter für 150 Mark, Ortsbeleuchtungsinspektor für 75 Mark, Zeitungsbote für 10 Mark, israelitischer Schuldiener für 50 Mark, Totengräber für 200 Mark, Ausrufer von Bekanntmachungen für 50 Mark und nebenbei noch Besenbinder, was ihm etwa 100 Mark einbringt. Dreizehn Aemter, höher geht's wohl kaum.

— In Leipzig ist eine Massensendung von in der Schweiz gedruckten Broschüren beschlagnahmt worden, deren Inhalt von schweren Beleidigungen gegen die Familien des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, sowie gegen das deutsche Offizierskorps strotzt. Die Verfasser des Pamphlets sind ein früherer Sekretär des Auswärtigen Amts in Berlin sowie ein Baron Lepel.

— Prinz Georg von Bayern und Erzherzogin Isabella werden sich nach ihrer Vermählung nach Südfrankreich begeben. Nach ihrer Rückkehr, die für Mitte April erwartet wird, werden sie zunächst in der königlichen Residenz wohnen, doch schweben Unterhandlungen zur Erwerbung eines eigenen Palais in München für den Prinzen und seine Gemahlin. Prinz und Prinzessin Ludwig von Bayern mit ihren Töchtern, sowie Prinz und Prinzessin Leopold mit ihren Angehörigen und die Prinzen Franz und Heinrich werden sich am 8. Februar zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Wien begeben.

— Aus Essen an der Ruhr wird berichtet: Kaiser Wilhelm teilte in einem Telegramm an Dr. Krupp von Bohlen und Halbach mit, daß er die Einladung zu der im August stattfindenden Jahrhundertfeier der Firma Krupp annehme.

— Laut Meldung aus München hat Prinzregent Luitpold nunmehr die Demission des gesamten bayerischen Ministeriums, mit dem Grafen v. Podewils-Dürnitz an der Spitze, angenommen.

Der Zentrumsführer Dr. Freiherr v. Hertling ist in aller Form mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt worden.

Oesterreich-Ungarn.

— Zum Wasserweihfest in Lemberg war ein Bataillon Infanterie ausgerückt, das auf dem den Winden stark ausgesetzten Ringplatz in der Zeit von 8 bis 11 Uhr morgens bei einer Temperatur von —18 Grad C. Dienst tat. Nach der Zeremonie hatten 125 Mann an Ohren, Nasen und Händen durch den Frost Schaden gelitten. Für die Mannschaft mußte die Hilfeleistung der Rettungsgesellschaft in Anspruch genommen werden.

— In Innsbruck wurde vor einigen Tagen eine Köpenickiade verübt. Ein unbekannter, als Postamtsdiener verkleideter Mann, der sich als „der neue, von Meran nach Innsbruck versetzte Amtsdiener" ausgab, begleitete zuerst den Postpaketwagen zu mehreren Zweigpostämtern der Stadt, dann fuhr er allein mit einem Handwagen vor das Zweigpostamt Altstadt, ließ sich dort die Wertsendungen ausfolgen und verschwand dann mit fünf Postbeuteln im Werte von 17,180 Kronen. Die leeren Postbeutel wurden auf den Feldern in der Nähe der Stadt gefunden.

Budapest. — Auf der Theiß ereignete sich ein schwerer Schiffsunfall. Das zwischen den Ortschaften Török-Becse und O-Becse verkehrende Benzinboot hatte sich bereits weit vom Ufer entfernt, als plötzlich eine Explosion erfolgte, durch die das Boot in Brand geriet. Nur mit schwerer Mühe gelang es, die Fahrgäste, etwa 15 an der Zahl, von dem lichterloh brennenden Schiffe zu retten.

Lemberg. — Hier ist der Präsident des Aufsichtsrates des Galizischen Bodenkreditvereins, Landtagsabgeordneter Stanislaus Ritter von Brykcynski, im 71. Lebensjahre gestorben.

Lemberg, 30. Januar. — Vor einigen Tagen hat ein hiesiges Blatt gemeldet, daß der Rücktritt des römisch-katholischen Bischofs Balega in Tarnow, und zwar anscheinlich infolge der Einflußnahme des Statthalters, bevorstehe. Wie die „Gazeta Lwowska" heute mitteilt, ist diese Nachricht gänzlich unbegründet.

Wien, 31. Januar. — Am Montag den 19. Februar d. J. wird um 5 Uhr nachmittags die außerordentliche Sitzung des Herrenhauses zum Zwecke einer Kundgebung des Hauses aus Anlaß der sechzigsten Wiederkehr des Vermählungstages des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Marie abgehalten werden.

Es ist nicht beabsichtigt, dieser außerordentlichen Sitzung Sitzung in nächster Zeit eine ordentliche Sitzung folgen zu lassen, da für die Wiederaufnahme der meritorischen Arbeiten vorerst den Kommissionen der Vortritt gelassen werden soll.

Wien, 31. Januar. — Am 13. November v. J. stieg Pilot Hold von Wiener-Neustadt in der Absicht auf, im Fluge Berlin zu erreichen. In Hohenau an der Nordbahn mußte er eine Notlandung vornehmen und seit dieser Zeit befindet sich der Pilot mit dem Apparat dortselbst, nachdem der letztere bei wiederholten Probeflügen schwer havariert wurde. Nun ist der Apparat von seinem letzten Defekt wiederhergestellt, und da der Pilot seinen Ueberlandflug nach Berlin unter allen Umständen vollenden will, gedenkt er, bei Eintritt günstigen Wetters von Hohenau abzufliegen. Die Route soll über das östliche Mähren, Troppau und Breslau gehen.

Agram, 31. Januar. — Heute Nachmittag um 5 Uhr sollte in der Aula der Universität eine Versammlung der hiesigen Universitätshörer stattfinden, auf deren Tagesordnung die Rezipprozität der Agramer Universität stand. Als kurz vor der bezeichneten Stunde die Studenten in großen Scharen vor dem Universitätsgebäude erschienen, fanden sie die Tore geschlossen. Die Studenten hielten hierauf die Versammlung auf der Rampe der Universität ab. Ein Student der juridischen Fakultät begann eine Rede zu halten, in welcher er den Banus Cuvaj angriff. Hierauf rückte Polizei heran, um die Rampe der Universität zu räumen. Zwischen den Studenten und den Polizisten, die mit blanker Waffe vorgingen, kam es zu Zusammenstößen. Die Demonstrationen der Studenten dauerten bis gegen 10 Uhr abends.

Triest, 31. Januar. — Heute wurden auf der Wert des Stabilimento Tecnico, wo der österreichisch-ungarische Dreadnought „Viribus Unitis" in Ausrüstung steht, die vier großen Parsonturbinen mittelst des Riesenkrans der Kriegsmarine, der eigens aus Pola hierher geschickt worden war, plaziert. Der Riesenkran wird morgen mittelst Dampfers wieder nach Pola zurückgeschleppt werden.

Budapest, 9. Februar. — Nicht geringes Aufsehen erregte die Kunde von einem Säbelduell, welches der Gerichtspräsident Hafinsze mit dem Staatsanwalt Fischer ausgefochten und in dem der Letztere eine schwere Verletzung davongetragen hat.

Die Ursache des Zweikampfs war ein Streit während einer Gerichtsverhandlung, welche Präsident Hafinsze geleitet hatte.

— Ein hochherziger Gnadenakt des Kaisers Franz Joseph, der acht verurteilte Soldaten vom Tode errettet, wird in weitesten Kreisen höchst beifällig begrüßt.

Im vorigen Sommer hatten acht Insassen des Garnisongefängnisses in Czernowitz wegen schlechter Behandlung revoltiert und waren vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden.

Der Kaiser hat, nicht nur die Vollstreckung der Todesstrafe inhibiert, sondern sein Gnadenrecht noch weiter ausgeübt und veranlaßt, daß die bereits dem Tode Verfallenen mit geringen Festungsstrafen davonkommen.

Rußland.

— Aus Petersburg wird deutschen Blättern gemeldet: In der Reichsduma warnte der Abgeordnete der Fachten, Markosh, vor einer Wiederholung des Fehlers eines Zusammengehens mit England, wie er 1812 begangen wurde, und nannte die Feier der englischen Gäste eine Jahrmarktspose und England den ewigen Feind Rußlands.

Auch der Pole Schutowski ironisierte die Verbrüderung der englischen Parlamentarier und der russischen Nationalisten, dieser „Freiheitsfreunde", die jetzt Polen aufs neue durch die Cholmvorlage zerstückeln wollen.

Charkow. — In der Ansiedlung Pereka des Smijewschen Kreises haben maskierte Unbekannte fünf Wächter getötet, den sechsten schwer verwundet und die Gemeindeverwaltung beraubt.

Jaroslaw. — Bei einer Explosion eines Bassins mit Naphtha entstand bei der Station eine Feuersbrunst; 225,000 Pud Naphtha, das Gebäude, 7 Waggons und Holz verbrannten. Der Verlust des Fiskus beträgt 182,000 Rubel.

Lodz, 30. Januar. — Als Polizeibeamte zwei Verbrecher, die sich in einem Hause in der Fischerstraße aufhielten, aufforderten, sich zu ergeben, gaben die Verbrecher durch die Tür Revolverschüsse ab. Die Polizeibeamten erwiderten die Schüsse, töteten den einen Verbrecher und verwundeten den anderen schwer. In dem Hause wurden anarchistische Aufrufe gefunden.

St. Petersburg, 5. Febr. — Die Nationalisten brachten in der Duma eine drastische Vorlage ein, welche die Einlassung jüdischer Bürger der Vereinigten Staaten nach Rußland, wenn auch nur zur kurzem Besuche, absolut verbietet. Ferner verfügt diese Vorlage auch Zollvergeltung gegen Amerika; der allgemeine Zolltarif wird erhöht, und auf amerikanische Waren werden noch Extrazölle gelegt. Wahrscheinlich geht die Vorlage durch, da die Nationalisten und Oktobristen die Duma kontrollieren. Darnach hat die amerikanische Regierung gar keine Aussicht, mit Rußland über einen neuen Handelsvertrag zu unterhandeln, welcher eine Paßbestimmung zu Gunsten besuchender amerikanischer Bürger enthalten würde.

England.

Mißerfolge in der Neubewaffnung der englischen Infanterie. — In den vergangenen Monaten hat die englische Heeresverwaltung einen Versuch mit einer Neubewaffnung der Infanterie gemacht, der jedoch zu einem vollständigen Mißerfolg geführt hat. Es verdient beachtet zu werden, daß über diese in England offenkundige Tatsache keine einzige Zeitung oder Fachzeitschrift eine Mitteilung in die Oeffentlichkeit gebracht hat. Auch im Parlament ist die Angelegenheit nicht erörtert worden, obwohl der Mißerfolg mit der neuen Waffe außerordentlich hohe Summen gekostet hat. Die Infanterie hatte ein neues Gewehr mit einer Vorrichtung, die eine Verwendung zu automatischem Schnellschuß gestattete, erhalten. Die Fabrikation der neuen Waffe war bereits weit vorgeschritten, und eine Reihe von Truppenteilen hatten auch schon das neue Gewehr zu Schießübungen erhalten. Man hatte jedoch verabsäumt, zuvor längere Schießversuche mit der Waffe abzuhalten. Und bei diesen stellten sich nun hinterher derartige Mängel heraus, daß die Heeresverwaltung sich nicht entschließen konnte, der Armee eine so minderwertige Waffe in die Hand zu geben. Die Fabrikation ist daher wieder eingestellt, und die schon ausgegebenen Waffen wurden wieder eingezogen. Die Mehrlade- und Automatvorrichtung erwies sich als so empfindlich, daß unausgesetzt Störungen im Gebrauch der Waffe eintraten. Auch die Munition stellte sich als minderwertig heraus. Man kann trotzdem annehmen, daß die Absicht einer Neubewaffnung der Infanterie nicht aufgegeben ist. Denn die Ausrüstung der Infanterie mit einem guten und zuverlässigen Gewehr dürfte eine Vorbedingung sein zur Ueberwindung der Schwierigkeiten, die sich schon jetzt der Haldane'schen Armeeorganisation entgegenstellen. Man sieht in dieser Beziehung mit ziemlicher Sorge dem Jahre 1913 entgegen, in dem die erste freiwillige Rekrutierungsperiode für die Territorialarmee abläuft. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß in diesem Jahr etwa 100,000 Mann von der übernommenen Dienstpflicht zurücktreten, das wären 40,000 Mann mehr, als es normalerweise der Fall sein sollte.

London, 9. Februar. — Wie eine heute aus Wien hier eingelaufene Special-Depesche meldet, hatte der sächsische Hof mit den Wiener Behörden in Unterhandlungen zwecks Erlangung einer Erklärung, daß Exkronprinzessin Luise von Sachsen für ihre Handlungen nicht verantwortlich sei.

Der Meldung zufolge geht der sächsische Königsfamilie mit der Absicht um, die Ex-Kronprinzessin unter Vormundschaft zu stellen.

London, 11. Februar. — Sir Joseph Lister, erster Baron von Lister, welcher sich durch die Einführung der antiseptischen Verbandsmethode einen Weltruhm geschaffen, ist heute hier im Alter von nahezu 85 Jahren gestorben.

Frankreich.

— Die Pariser Blätter schreiben, verhaftete die Polizei in Corbeil einen Landstreicher, der Schlingen legte. Auf der Wachstube, wohin man den etwa 40jährigen Mann brachte, stellte sich heraus, daß er unter den Lumpen, womit er bekleidet war, eine sehr elegante Kleidung trug. Ueber seinen Stand und seine Herkunft befragt, gab er stolz an, Paul Schinet zu heißen und aus der Gironde zu stammen. Er erzählte, daß er der Präsident des internationalen Syndikats der Landstreicher und Vagabunden sei. Um Mitglied dieses sonderbaren Syndikats zu werden, wäre es nötig, nachzuweisen, daß man Landstreicher oder Vagabund sei. Die vielen Tausende von Mitgliedern verständigten sich untereinander durch nur ihnen bekannte Zeichen, die an Mauern angebracht würden.

Paris, 30. Januar. — In der Kammer ergriff im Laufe der Verhandlung der Interpellationen über die tunesischen Konzessionen der Generalresident von Tunis, Alapetite, das Wort, um die Haltung der Verwaltung zu rechtfertigen. Während seiner Rede wurde Alapetite von Unwohlsein befallen und brach auf der Rednertribüne ohnmächtig zusammen. Die Sitzung wurde infolge dieses Zwischenfalles geschlossen. Alapetite konnte einige Zeit darauf, von Aerzten gestützt, den Saal verlassen.

Paris, 4. Februar. — Marian Gombault, die Großnichte des berühmten amerikanischen Seehelden John Paul Jones, wurden in ihrem armseligen Quartier tot aufgefunden und, wie die Aerzte feststellten, ist sie dem langsamen Hungertode erlegen. Sie hatte ein Alter von 67 Jahren erreicht und hinterläßt einen Enkel. Sie war in jüngeren Jahren wohlhabend, verlor aber ihr ganzes Vermögen und hatte seit dem Jahre 1900 mit der bittersten Armut zu kämpfen. So lange sie noch kräftig war, versuchte sie ihren Lebensunterhalt als Fremdenführerin in Paris zu verdienen.

Paris, 11. Februar. — Tausende von Sozialisten, Revolutionären und Anarchisten haben heute der Kremierung des Syndikalisten Aernoult beigewohnt, der vor einigen Jahren in den Arbeiterwirren eine Rolle gespielt hat und jetzt bei einem Strafbataillon in Afrika gestorben ist.

Die Zeremonie ging auf dem Friedhof Pere Lachaise unter einer Kundgebung vor sich, wie sie seit der Trauerfeier für die Kommunistin und revolutionären Agitatorin Louise Michel, die im Jahre 1905 gestorben ist, nicht erlebt wurde.

Auf der Rückkehr vom Friedhof griffen die Anarchisten die Polizei mit Pflastersteinen an und es entwickelte sich ein Krawall, der länger als eine Stunde dauerte. Schließlich zeigte sich ein schwerer Regenguß wirksamer als die Polizeigewalt, und die Massen zerstreuten sich, um Schutz vor der Nässe zu suchen. Auf beiden Seiten waren zahlreiche Verwundungen zu konstatieren, und 25 der Tumultuanten wurden verhaftet.

Vereinigte Staaten.

— In Sprangs, 10 Meilen von Waynesburg, Pa., explodierten dreißig Stäbe Dynamit, welche ein Arbeiter in einer Schmiede zu schmelzen versuchte. Die Explosion verletzte zwei Männer, zertrümmerte zwei Häuser, verwüstete die nachbarlichen Telegraphen- und Telephon-Linien und riß Gas- und Oel-Leitungen auf.

Washington, D. C., 5. Febr. Die Vereinigten Staaten und Großbritannien mögen bald die Frage des Herrschaftsrechtes über die Insel Palmyra, im Stillen Ozean, einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten haben. England will das Besitzrecht ausüben, aber das Eiland wird amerikanischerseits schon lange als ein Teil der Hawaiigruppe betrachtet und wurde 1898 ausdrücklich mit dieser angegliedert.

Worcester, Mass., 9. Februar. In der Kuppel des hiesigen Gebäudes der staatlichen Irrenanstalt entstand heute ein Brand, welcher die Krankenpflegerinnen und Aufwärterinnen veranlaßte, die 276 weiblichen Patienten, welche im nördlichen Gefügel des Gebäudes untergebracht waren, schleunigst ins Freie zu führen. Der Ausgang ging in bester Ordnung vor sich und der Schaden ließ sich durch energische Löscharbeiten auf wenige hundert Dollars beschränken.

Utica, N. Y., 9. Februar. — Heute starb hier im St. Josephs Kloster der Franziskaner-Pater Moritz Biesel, welcher gestern sein 50jähriges Priesterjubiläum gefeiert hatte. Pater Biesel, welcher aus Bayern stammte, war im Laufe seiner 50jährigen Priesterkarriere in Pittsburg, Pa., Camden, N. J., Terre Haute, Ind., Syracuse, London und 17 Jahre lang englischer Beichtvater der St. Peters-Kirche in Rom.

Milwaukee, Wis., 11. Febr. Gestern machte Gustav Bocherer, Präsident der Milwaukeer Bierbrauer-Vereinigung, bekannt, daß eine Reihe von Brauereien den Preis des Bieres infolge der Verteuerung von Hopfen und anderen Rohmaterialien um 50 Cents bis $1.00 per Barrel erhöhen werden.

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Senden Sie heute Ihren Namen nebst Adresse. — Sie können es frei bekommen und stark und kräftig sein.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendtorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnisverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat, daß ich glaube, jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen. Darum habe ich mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, verriegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene MannesKraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, einen eine Kopie privat zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Mut verloren hat, sich nicht länger den Körper mit schädlichen Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste erkannte, wieder aufbauende, die schwachen Teile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kuriere. Schreiben Sie mir einige Zeilen unter folgender Adresse: Dr. A. E. Robinson, G. 272 Luc Bldg., Detroit, Mich., und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

Northern Crown Bank

Haupt-Office . Winnipeg

Authorisiertes Kapital - $6,000,000
Eingezahltes Kapital - $2,200,000

Direktoren:

Präsident . . Sir D. H. McMillan, K.C.M.G.
Vize-Präsident . . Capt. Wm. Robinson
Jas. H. Ashdown H. T. Champion Frederick Nation
Hon. D. C. Cameron W. G. Leslie Hon. R. P. Roblin
General Manager . Robt. Campbell
Supt. der Filialen . L. M. McCarthy

Allgemeine Bankgeschäfte besorgt.

W. D. Logan, Manager . . Regina Filiale

Union Bank of Canada

Eingezahltes Kapital . . $ 4,762,000
Reserven und nicht verteilter Gewinn 3,591,000
Gesamtvermögen (über) . 57,000,000

London, England Zweiggeschäft:
51, Threadneedle Str., E. C.

Ein Zweiggeschäft dieser Bank wurde in London, England, No. 51 Threadneedle Street, E. C., eröffnet, wo Kredit-Briefe und Tratten, zahlbar an allen bedeutenden Plätzen in Canada und den Vereinigten Staaten gekauft und Geldübertragungen besorgt werden können.

Für die Bequemlichkeit der Kunden der Bank während eines Aufenthalts in London ist ein Besuchszimmer eingerichtet, wohin sie ihre Post adressieren lassen können.

Korrespondenz erbeten.

London-Zweig: F. W. Ashe, Geschäftsführer.
G. D. C. Hart-Smith, stellvert. Geschäftsführer

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital $10,000,000
Unterzeichnetes Kapital .... $ 6,000,000
Eingezahltes Kapital ..... $ 6,000,000
Reserve-Fond ..... $ 6,000,000

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Rosthern, Saskatoon, Wolseley. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositen von Tage der Eintragung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. Wetmore, Mgr., Regina Zweig.

Kalender 1912 Kalender

Bitte jetzt zu bestellen, so lange zu haben ist

Große Auswahl:

Erbaulich, nützlich und schön ist: Abreißkalender 1912 Christlicher Familien-Kalender, für jeden Tag erbauliche biblische Betrachtungen. Mit eleganter Rückwand, eine Zierde für das Haus, nur 35c
Christlicher Volkskalender, reichhaltiger Inhalt, 80 Seiten, nur Kleinigkeit 15c
Der Nordwesten Kalender 25c
Lahrer Hinkende Bote 20c
Münchener Fliegende Blätter 30c
Kaiser Kalender 30c
Deutsche Armee Kalender 25c
Paynes Familien-Kalender 25c
Soldatenfreund Kalender 35c
Lustige Bilder Kalender 35c
Universal-Kalender, Band 1 ..... $1 00
" " " 2 ..... 1 00
" " " 3 ..... 1 00
" " " 4 ..... 1 00
Alle 4 Bände, auf einmal bezogen, nur $3 00

Achtung, die Zeit ist da!

für lange Winterabende ein gutes Buch zu lesen, und solche sind bei uns zu haben in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Unter den vielen empfehlen wir:

Die Pilgerreise nach dem Berge Zion, 410 Seiten, das beste Buch, nur gebunden 60c
Carola oder Reich in Gott, gebunden 50c
Ben Hur $1 00
Die Spanischen Brüder $1 00
Weltgeschichte $1 75
Die Aegyptischen Wanderer 75c
Hans Pflügers Bilder 50c
Tauperlen und Goldstunden, 730 Andachten für jeden Morgen und Abend im Jahr, von C. H. Spurgeon $1 75
Weihnachtsgespräche für Sonntagsschulen 25c
Pastor F. Koch's 17. Sammlung-Material für 125 Kinder von Gedichten und Knabesen 75c
Bibeln, Testamente, Wandsprüche, von 25c ab.
Weihnachts-Gratulationskarten, 1 Dutzend nur 25c

Unsere Preisliste senden wir Jedem auf Verlangen umsonst. Bücher senden wir nur bei Vorausbezahlung des Betrages, bei größerer Bestellung Rabatt. Schreiben Sie heute noch um Katalog an diese Adresse:

Deutsche Buchhandlung
350 Main-Straße. Winnipeg, Canada